



## Eindrücke aus dem Jahr 2019

**Das war das Pfingstcamp im Norden in Bad Segeberg mit Sonne, Bustour auf dem Wasser, Fledermausgucken und jede Menge Spaß.**

### **Im Norden können Kinder mit Diabetes an Pfingsten etwas erleben**

Nicht allein zu sein, gemeinsam das Pensum Diabetes jeden Tag besser meistern zu können, ist das Grundanliegen des Pfingst-Camps im Norden, das dieses Mal bei Bad Segeberg stattfand. Andrea Witt, Diabetesberaterin DDG und Beirätin bei DDH-M, sowie ihrem Betreuerteam ist es deshalb wichtig, dass die Kinder voneinander lernen und auf einander Acht geben, denn es gibt immer Situationen, wo diabeteskundige Erwachsene nicht zugegen sind. Die älteren Kinder und Jugendlichen übernehmen deshalb eine Art Patenschaft über die Jüngeren, sodass das Blutzuckermessen z.B. nicht vergessen wird und für den Tagesausflug alle Diabetesutensilien eingepackt werden. Das Betreuerteam im Hintergrund achtet dabei die optimale Betreuung des Diabetes. Jeder bekam ein blaues Silikonarmband, dessen Aufschrift „DIABETES – Gemeinsam sind wir mutig und stark“ selbstbewusst sichtbar getragen wurde. Die schönsten Momente der Ferienreise im Norden hat Andrea Witt zusammengestellt:

Am Anreisetag gab es riesengroße Freude bei denen, die sich bereits kennen und schüchternes Staunen bei den Neuen. Aber nur ein paar Minuten brauchten die Neuen, schnell wurden alle zu Freunden, die nicht nur der Diabetes verbindet. Angekommen in der Jugendherberge hieß es: Zimmerverteilung, Ankommen, Auspacken, Blutzuckermessen und erst einmal etwas essen und trinken. Am Abend konnte jeder sein persönliches weißes T-Shirt mit Farbsprühflaschen kreativ bunt gestalten. Alle hatten so viel Spaß und haben mit so vielen Ideen so tolle Shirts gemacht. Mit Fußball spielen, Tischtennis, oder einfach nur Chillen klang der Tag am Feuerkorb mit Quatschen aus.

6.30 Uhr waren die ersten schon zum Frühsport mit Tim und Luka angetreten: Hut ab vor allen Läufern in der Frühe. Nach dem Frühstück fuhren wir nach Lübeck, um die Stadt mit den Sehenswürdigkeiten (Folterkammer z.B. im Holstentor) zu besichtigen. Eine Stadtrundfahrt kann ziemlich langweilig sein, aber wenn der Bus dann plötzlich von der Straße abkommt und mit einem „Splash“ ins Wasser fährt, das ist schon ein Schreck und dann ein Spaß. Mit dem Amphibienfahrzeugbus schipperten wir dann durch Lübeck.

Die nächsten Tage vergingen mit Chillen, Disko, Grillen, vielen „Diabetesgesprächsrunden“ und „Blutzuckerwerte-Spielen“, Film gucken, auf den Kalkberg klettern und im Berg etwas über Fledermäuse lernen. Großartig war das „Holy Powder“ Spektakel und der Fackelzug um den Kalkberg am letzten Abend.

**“Alles war so locker und wir konnten mal unter uns sein.“**

Als die ersten Eltern am Tag der Abreise kamen, gab es wieder viele, viele Tränen (wie jedes Jahr) und das Versprechen: Wir müssen uns unbedingt wiedersehen, 2020 in Eckernförde an der Ostsee.

Andrea Witt